zu erwähnenden Vorwerkes Glückauf wird der Turmhofer Bergbau betrieben.

Der Turmhöfer Bergbau hat seinen Namen vom oben besprochenen Vorwerk Turmhof, nicht umgekehrt. Er wird auf dem Turmhof Stehenden betrieben.[1] Dieser Gang erstreckt sich durch die Bertholdstadt, das Münzbachtal, bis hinauf nach Oberzug, wo die Gruben Prophet Daniel und Junger Turmhof (vergleiche oben) auf ihm bauten.[2] Daß der älteste Turmhöfer Bergbau durch die Hussiten zerstört ward, ist wohl als Sage zu betrachten.[3] Erst 1442—43 erscheint der „Tormhof" in der Rechnung des Bergschreibers Hans Wighard und des Münzmeisters Hans Borner.[4] 1457 wird er wiederholt in Verhandlungen über Bergwerksangelegenheiten, Klagen der Häuer usw. erwähnt, wobei hervorgehoben wird, daß bei ernstlichem Angriff des Bergbaues daselbst „Silber gehawin" wurde.[5] Der Turmhofstolln, einer der sieben Stolln, die zur Hebung des Bergbaues dienen sollen, erfährt 1470 mehrfache Anführung.[6] Ferner wird des Turmhofes in der Rechnung des Münzmeisters Arnold auf 1481—85 gedacht.[7] Beim Vorwerk Turmhof liegt die untere 6. Maßhalde, welche 1554 Huthaus und Göpel hatte.[8] Die Halde mit dem ungangbaren Huthause Krieg und Frieden beim Kirchhofe an der Dresdener Straße war wohl die untere elfte Maß.[9] Auf dem Stadtplane von 1554 ist noch die untere 10. Maß, mit einem Göpel versehen, angegeben. 1557 beschäftigte der Turmhofer Bergbau 416 Wasserknechte und 54 Pferde.[10] 1564 hat der Bergmeister Planer das ganze Münzbachwasser auf die Kunstgezeuge des Turmhofes geschlagen, wodurch der Münzbach völlig trocken gelegt ward.[11] 1639 leitete Bauer den Münzbach in einen alten Schacht des Turmhofes, um der Stadt das Wasser zu entziehen.[12] 1676 ziehen sich von der Halde beim Vorwerk Turmhof, diese eingeschlossen, 11 Halden von Südsüdwest nach Nordnordost.[13] 1874 wurde das Gesamtausbringen des Turmhöfer Bergbaues auf 24 Millionen Mark berechnet. Wer sich genauer darüber unterrichten will, lese: Der alte Turmhofer Bergbau von Berginspektor Richter.[14]

Von den Zechenhäusern des alten Turmhofer Bergbaues sind folgende zu erwähnen: An der südöstlichen Ecke des Donatskirchhofes liegt auf einer urbar gemachten Halde das Huthaus von Turmhof untere 11.—12. Maß samt dem Reidhardt oder später von Krieg und Friede Fundgrube Nr. 1. Das dortstehende Gebäude schließt die alte Setzwäsche, Scheidebank und Schachtkaue ein, ist aber

---

[1]) Mitt. d. Freib. A.V. Heft 13 S. 1103. [2]) Das. 1104. [3]) Vergleiche Möller II, 79. [4]) U. II, 419, 37. [5]) U. II, 153, 34, 160, 22, 161. [6]) U. II, 199, 6, 202, 20, 205, 206. [7]) U. II, 454, 36. [8]) Stadtplan 1554. [9]) Mitt. d. Freib. A.V. Heft 13 S. 1104. [10]) Benseler 1181. [11]) Möller II, 285. [12]) Benseler 977. [13]) R.A. 1676. [14]) Mitt. d. Freib. A.V. Heft 13 S. 1101—1135.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id20241735Z/292